



GEMEINDE GREIFENSEE  
**Gemeinderat**

Auszug aus dem Protokoll der 5. Sitzung vom 18. März 2024

**28      N1                    NATUR- UND HEIMATSCHUTZ**  
**N1.04.1            Allgemeine und komplexe Akten**

Einzelinitiative zum Schutz und zur Förderung der Artenvielfalt:  
Abrechnung Rahmenkredit / Antrag und Bericht an die  
Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2024

---

**Antrag**

1. Die Abrechnung des Rahmenkredits zur Einzelinitiative zum Schutz und zur Förderung der Artenvielfalt (Biodiversität) über den Betrag von brutto Fr. 251'114.15 inkl. MWST resp. netto Fr. 193'754.15 inkl. MWST wird genehmigt.
2. Von der Kostenunterschreitung von Fr. 16'245.85 inkl. MWST (infolge Staatsbeitrag an Projekt Teich beim Friedhof von Fr. 57'360.–) gegenüber dem von der Gemeindeversammlung am 2. Dezember 2020 bewilligten Kredit von Fr. 210'000.– inkl. MWST wird Kenntnis genommen.

**Bericht**

**Das Wichtigste in Kürze**

Am 2. Dezember 2020 hat die Gemeindeversammlung von Greifensee der Einzelinitiative zum Schutz und zur Förderung der Artenvielfalt zugestimmt. Diese Biodiversitätsinitiative hatte zum Ziel, die Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt in Greifensee zu erhöhen. Für die Umsetzung wurde ein Rahmenkredit von Fr. 210'000.– für die Jahre 2021–2023 bewilligt. Mit diesem Geld sollten Massnahmen ergriffen werden, um die Biodiversität zu fördern.

Zwischen 2021 und 2023 hat der Gemeinderat verschiedene Projekte und Massnahmen umgesetzt. Für die Erstellung des Teiches beim Friedhof unterstützte der Kanton die Gemeinde mit rund Fr. 57'000.–. Insgesamt konnten daher während des Abrechnungszeitraums rund Fr. 251'000.– ausgegeben werden, wobei nur rund Fr. 194'000.– die Gemeinde Greifensee belasteten.

Der Gemeinderat sieht weiterhin die Notwendigkeit, die Biodiversität zu fördern. Anstatt jedoch einen weiteren Rahmenkredit zu beantragen, werden die Projekte nun einzeln im laufenden Budget berücksichtigt. Dadurch kann besser auf den Bedarf an Mitteln und den Zeitpunkt der Umsetzung eingegangen werden.

**Ausgangslage**

Im Juli 2019 wurde der Gemeinde Greifensee eine Einzelinitiative zum Schutz und zur Förderung der Artenvielfalt (Biodiversität) eingereicht. Es wurde ein Rahmenkredit von Fr. 210'000.– für die Dauer von drei Jahren beantragt. Dieser sollte primär dazu genutzt werden, den Anteil ökologisch wertvoller Flächen auf dem Gemeindegebiet zu erhöhen und deren Vernetzung zu fördern. Dazu sollten zusätzlich zu bereits beschlossenen oder geplanten Massnahmen weitere Biodiversitätsfördermassnahmen umgesetzt werden.

Im August 2019 erklärte der Gemeinderat die Einzelinitiative für gültig. Anschliessend wurde ein Biodiversitätsförderkonzept erarbeitet, welches als Grundlage für die Umsetzung der Biodiversitätsinitiative dienen sollte. Dieses orientiert sich an der Definition des Begriffs Biodiversität des Bundesamtes für Umwelt (BAFU): «Biodiversität umfasst die verschiedenen Lebensformen (Arten von Tieren, Pflanzen, Pilzen, Bakterien), die unterschiedlichen Lebensräume, in denen Arten leben (Ökosysteme wie der Wald oder Gewässer), sowie die genetische Vielfalt innerhalb der Arten (z.B. Unterarten, Sorten und Rassen).»

Hauptziel des Biodiversitätsförderkonzepts war es, die Biodiversität auf dem Gemeindegebiet von Greifensee zu erhalten und mit geeigneten Massnahmen zu fördern. Dazu wurden innerhalb des Konzepts sieben Handlungsfelder definiert, in denen anschliessend Projekte und Massnahmen umgesetzt werden sollten.

An der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2020 wurde die Biodiversitätsinitiative von der Gemeindeversammlung Greifensee angenommen und ein Rahmenkredit von Fr. 210'000.– für die Jahre 2021–2023 bewilligt. Es wurde festgelegt, dass die Aufteilung des Rahmenkredits auf Einzelprojekte in der Kompetenz des Gemeinderates liegt und dass dieser nach Ablauf der Kreditperiode Bericht über die getroffenen Massnahmen, deren Wirkungen und den weitergehenden Handlungsbedarf zu erstatten habe.

Die folgenden Abschnitte sind in die sieben Handlungsfelder gegliedert. Pro Handlungsfeld werden die umgesetzten Massnahmen und Projekte, die angefallenen Kosten und der weiterführende Handlungsbedarf beschrieben.

## **Handlungsfeld A: Ökologische Schwerpunkte**

### **Inhalt**

Ökologische Schwerpunktgebiete bezeichnen die Inventar- und Schutzobjekte von nationaler, kantonaler oder kommunaler Bedeutung, wichtige ökologische Vernetzungsgebiete sowie Fliess- und Stillgewässer.

### **Ziele**

Die Schwerpunktgebiete sollen in ihrer Fläche erhalten und wo möglich sinnvoll aufgewertet werden.

### **Umgesetzte Projekte und Massnahmen**

#### *Teich beim Friedhof:*

Im Juni 2023 erteilte der Gemeinderat die Baubewilligung für die Schaffung eines Stillgewässers auf dem Grundstück Kat.-Nr. 1218 des Friedhofs Awandel. Das Projektgebiet befindet sich im Eigentum der Gemeinde Greifensee und besitzt aufgrund seiner Lage in der Nähe bestehender Naturschutzflächen des Greifensee-Schutzgebiets ein hohes ökologisches Aufwertungspotenzial. Auf der bestehenden Wiese mit Graben wurde eine wechselfeuchte Magerwiese angelegt, ein stehendes Gewässer geschaffen und der bestehende Entwässerungsgraben revitalisiert. Der vom Grundwasser gespiesene Weiher, der periodisch austrocknen kann, bietet neuen Lebensraum für gefährdete Amphibien und Reptilien wie den Laubfrosch und die Ringelnatter. Der zeitweise trockenfallende Graben wird in Zukunft eingestaut, womit unter anderem ein Lebensraum für Libellen geschaffen wird.

Mit den Bauarbeiten wurde im August 2023 begonnen. Im November 2023 wurde zusammen mit der Kommission Riedschutz Greifensee (ASUG) und interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern ein Arbeitseinsatz durchgeführt, bei dem die Fläche mit Bäumen, Sträuchern und Kleinstrukturen fertiggestellt wurde. Ende 2024 soll das Teilgrundstück in die Naturschutzzone I umgewandelt und dem Kanton zur Pflege übergeben werden. Dadurch wird der künftige Unterhalt vom Kanton übernommen.

### **Kostenübersicht Handlungsfeld A**

|                                                    |     |                      |
|----------------------------------------------------|-----|----------------------|
| Teich beim Friedhof                                | Fr. | 114'720.30           |
| Abzug Kantonsbeitrag (Projekt Teich beim Friedhof) | ./. | <u>Fr. 57'360.00</u> |
| Total                                              | Fr. | 57'360.30            |

### **Weitergehender Handlungsbedarf**

Ökologische Schwerpunktgebiete leisten einen unabdingbaren Beitrag für den Erhalt der Biodiversität. Viele stark bedrohte Tier- und Pflanzenarten (Arten der Roten Liste) stellen sehr spezifische Lebensraumsansprüche, sind störungssensibel und können sich nur in grösseren, intakten Lebensräumen ansiedeln.

Um den Schutz der bestehenden ökologischen Schwerpunktgebiete sicherzustellen, wurde das kommunale Naturschutzinventar aktualisiert. Als nächster Schritt ist geplant, eine kommunale Naturschutzverordnung auszuarbeiten, damit die Pflege dieser wertvollen Objekte langfristig sichergestellt ist.

Der Gemeinderat und der Kanton erachten den Bedarf an zusätzlichen ökologischen Schwerpunktgebieten im Gemeindegebiet als gross. Daher sollen in Zusammenarbeit mit dem Kanton in den nächsten Jahren weitere Aufwertungsprojekte umgesetzt werden. In der Planung bereits weit fortgeschritten ist die nächste Etappe der Renaturierung des Werrikerbachs auf dem Abschnitt Dorfstrasse bis zur Seemündung. Auf Stufe Vorprojekt befindet sich ein Aufwertungsprojekt auf dem nördlichen Teil der Parzelle des Pfadihauses (ehemaliges Schützenhaus).

### **Handlungsfeld B: Biodiversität im Siedlungsraum**

#### **Inhalt**

Der Siedlungsraum spielt eine zentrale Rolle bei der Förderung der Biodiversität. Verschiedene Elemente wie naturnahe Privatgärten, naturnahe Umgebungen von Wohnsiedlungen, naturnahe öffentliche Grünflächen, Bäume im privaten und öffentlichen Raum sowie begrünte Balkone tragen zur hohen Biodiversität bei.

#### **Ziele**

Siedlungstypische, ökologisch wertvolle Lebensräume und die biodiversitätsfreundliche Gestaltung und Pflege öffentlicher Grünräume sollen gefördert werden. Im Rahmen von privaten und öffentlichen Planungen und Bauprojekten sollen zudem nach Möglichkeit biodiversitätsfreundliche Grünflächen geschaffen werden. Weitere Ziele sind die systematische Förderung der Durchgrünung des Siedlungsgebiets durch geeignete Massnahmen, um neben der Biodiversitätsförderung auch einen Beitrag zu einem angenehmen Siedlungsklima zu leisten, und die gezielte Förderung siedlungstypischer Tiere wie Gebäudebrüter (z.B. Mehlschwalbe, Mauersegler, Dohle, Fledermäuse) sowie von Wildbienen.

#### **Umgesetzte Projekte und Massnahmen**

##### *Extensive Bewirtschaftung und naturnahe Aufwertung von gemeindeeigenen Grünflächen:*

Auf mehreren gemeindeeigenen Grünflächen im Siedlungsraum wurde eine extensive Bewirtschaftung und naturnahe Aufwertung umgesetzt. Bei der Milchhütte und bei der Asylunterkunft wurden im Frühling 2022 und bei der Schulhauswiese im Frühling 2023 Wildblumenmischungen ausgesät. Bei der Rabatte beim Feuerwehrgebäude wurde eine Trocken- und Wildblumenwiese angesät.

#### *Gebäudebrüterinventar und -förderung:*

Die Gemeinde hat ein Inventar von Gebäudebrüterstandorten in der Gemeinde erarbeitet und festgesetzt. Es wurden 14 Gebäude, an denen im Jahr 2021 insgesamt 112 Nester und Nisthilfen von Rauchschwalben, Mauerseglern und Dohlen nachgewiesen werden konnten, inventarisiert. Bei zukünftigen Bauvorhaben und Renovationen der inventarisierten Gebäude ist der Umgang mit den Brutplätzen frühzeitig in die Planung einzubeziehen.

Ergänzend zum Gebäudebrüterinventar wurden Förderstandorte für Arten wie Mehlschwalben oder Mauersegler evaluiert und es wurden zusätzliche Nisthilfen montiert.

Die Inventarisierung der bestehenden und die Evaluation potenzieller zusätzlicher Gebäudebrüterstandorte zahlen auch auf das Handlungsfeld E: Artenschutz und -förderung ein.

#### *Baumpflanzungen:*

Es wurden mögliche Standorte für Neupflanzungen von Bäumen auf dem ganzen Gemeindegebiet eruiert. An einem ersten Standort auf Grundstück Kat.-Nr. 1169 (Bauernhaus Furen) wurden sechs Bäume entlang der Schwerzenbacherstrasse gepflanzt. Auf der anderen Strassenseite sollen weitere Bäume im Sinne einer Allee gepflanzt werden.

#### **Kostenübersicht Handlungsfeld B**

|                                       |     |                  |
|---------------------------------------|-----|------------------|
| Aufwertung gemeindeeigene Grünflächen | Fr. | 28'920.65        |
| Gebäudebrüter                         | Fr. | 10'499.95        |
| Baumpflanzungen                       | Fr. | <u>11'226.00</u> |
| Total                                 | Fr. | 50'646.60        |

#### **Weitergehender Handlungsbedarf**

Die Biodiversität im Siedlungsraum wird in Zukunft an Bedeutung zunehmen. Als Massnahme im Umgang mit dem Klimawandel sollten Siedlungsräume durchgrünt sein. Bäume sollen Schatten spenden und durch ihre Verdunstungsleistung die Umgebung kühlen. In Grünflächen soll das Regenwasser versickern und wieder verdunsten können (Prinzip der «Schwammstadt»).

Der Gemeinderat wird die Biodiversität im Siedlungsraum weiterhin fördern. Eigene Grünflächen sollen naturnah gepflegt werden und einen intakten Baumbestand aufweisen. Strassenräume, die im Rahmen von Sanierungen umgestaltet werden, sollen einen Beitrag zum Siedlungsgrün leisten. Bei Gebietsentwicklungen und künftigen Revisionen der Bau- und Zonenordnung werden Massnahmen zur Förderung einer durchgrünten, naturnahen Umgebung geprüft.

#### **Handlungsfeld C: Biodiversität im Landwirtschaftsgebiet**

##### **Inhalt**

Die Landwirtschaft hat einen erheblichen Einfluss auf die Biodiversität. Eine zu intensive Bewirtschaftung kann zu einem Verlust an Biodiversität führen, da natürliche Lebensräume zerstört und Arten verdrängt werden. Andererseits kann eine extensive Bewirtschaftung mit gezielten Fördermassnahmen die Biodiversität fördern, indem natürliche Lebensräume erhalten und geschützt werden. Daher ist es wichtig, die Landwirtschaft in die Biodiversitätsförderung einzubeziehen und Massnahmen zu entwickeln, die sowohl die landwirtschaftliche Produktion als auch die Erhaltung der Biodiversität berücksichtigen.

## **Ziele**

Die ökologisch wertvollen Flächen im Landwirtschaftsgebiet sollen erhalten und mittels geeigneter Massnahmen gefördert werden. Der Flächenanteil der Biodiversitätsförderflächen im Landwirtschaftsgebiet und insbesondere deren Qualität sollen gesteigert werden. Zusätzlich wird die biodiversitätsfreundliche Gestaltung und Pflege öffentlicher Grünräume gefördert.

## **Umgesetzte Projekte und Massnahmen**

### *Extensive Bewirtschaftung und naturnahe Aufwertung von gemeindeeigenen Grünflächen:*

Auf mehreren gemeindeeigenen Grünflächen im Landwirtschaftsgebiet wurde eine extensive Bewirtschaftung und naturnahe Aufwertung umgesetzt. Beim Pumpwerk und Regenrückhaltebecken Stogelwis wurde eine Wildblumenwiese angesät und zusätzlich eine Struktur für Zauneidechsen erstellt. Beim Bauernhaus Furen wurde ebenfalls eine Wildblumenwiese angesät.

### *Wiesenaufwertung im Gebiet Lerchenplatz:*

Der Bewirtschafter des Grundstücks Kat.-Nr. 1150 im Gebiet Lerchenplatz wurde bezüglich Saatmischung durch die Gemeinde beraten und finanziell unterstützt. Der Standort eignet sich für eine Blumenwiese aus ökologischer und biologischer Sicht sehr gut.

### *Buntbrache im Gebiet Lochacher:*

Auf dem Landwirtschaftsland im Gebiet Lochacher hat im Jahr 2019 ein Kiebitz gebrütet (siehe Handlungsfeld E). Da sich keine weiteren Kiebitze niedergelassen haben, wurde vom Bewirtschafter im Jahr 2023 auf ca. 1,5 ha eine Buntbrache angelegt und finanziert. In den ersten zwei bis acht Jahren soll die Buntbrache so belassen und nur eingeschränkt bewirtschaftet werden. In den Folgejahren wird dann eine intensivere Pflege notwendig sein, bei der die Gemeinde durch entsprechende Massnahmen (z.B. über die Schule, in Zusammenarbeit mit der ASUG oder finanziell) eine Unterstützung leisten möchte.

## **Kostenübersicht Handlungsfeld C**

|                               |     |                 |
|-------------------------------|-----|-----------------|
| Gemeindeeigene Grünflächen    | Fr. | 2'167.70        |
| Wiesenaufwertung Lerchenplatz | Fr. | <u>3'025.00</u> |
| Total                         | Fr. | 5'192.70        |

## **Weitergehender Handlungsbedarf**

Schweizweit ist die Biodiversität in den Landwirtschaftsflächen nach wie vor rückläufig. Der Artenverlust konnte trotz der weitreichenden Direktzahlungsverordnung nicht gestoppt werden. Entsprechend wichtig ist es, dass auf lokaler Ebene im direkten Dialog mit den Landwirtschaftsbetrieben umfassendere Massnahmen gesucht und umgesetzt werden. Die Gemeinde führt diesen Dialog in Form des «Vernetzungsprojekts» sehr aktiv und unterstützt die Landwirtschaftsbetriebe bei der Förderung der Biodiversität in ihren Landwirtschaftsflächen.

## **Handlungsfeld D: Biodiversität im Wald**

### **Inhalt**

Der Wald nimmt etwa neun Prozent des Gemeindegebietes von Greifensee ein. In diesem Handlungsfeld geht es darum, bestehende Defizite der Wälder zu beheben und punktuelle ökologische Aufwertungen zu machen. Zu den festgestellten Defiziten zählen die Unterververtretung vielfältiger Strukturen wie gestufter Waldränder oder der Mangel an Alt- und Totholz.

### **Ziele**

Die ökologischen Funktionen des Waldes sollen durch eine angepasste, naturnahe Bewirtschaftung und Förderung, z.B. von vielfältigen Strukturen, gewährleistet und unterstützt werden.

### **Umgesetzte Projekte und Massnahmen**

#### *Habitat-/Biotopbaum:*

Im Winter 2021/2022 wurden die sicherheitsgefährdenden Äste einer alten Eiche neben dem Armbrustschützenhaus entfernt und ein Asthaufen für Kleinsäuger erstellt. Die Krone wurde auf 5 m eingekürzt, wodurch der Baum nicht komplett gefällt werden musste, sondern als Habitatbaum erhalten werden konnte. Habitatbäume sind lebende oder stehende tote Bäume, die Mikrohabitate für spezialisierte Arten anbieten, wie zum Beispiel Baumhöhlen mit Mulm für Käfer oder Risse im Holz für Fledermäuse. Zu den am meisten an Alt- und Totholz gebundenen Arten gehören Vögel, Insekten, Säugetiere, Pilze, Moose und Flechten. Habitatbäume sind auch als Biotopbäume bekannt und zur Förderung der Biodiversität im Wald sehr wichtig.

#### *Waldrand Breitenstuden:*

Im Breitenstuden entlang der Sandbühlstrasse wurden im Oktober 2023 durch den Förster drei Buchten und Strukturen für Zauneidechsen erstellt. Im Frühjahr 2024 wurden zusätzlich Wildstauden gepflanzt.

### **Kostenübersicht Handlungsfeld D**

|                        |     |                 |
|------------------------|-----|-----------------|
| Habitat-/Biotopbaum    | Fr. | 1'238.55        |
| Waldrand Breitenstuden | Fr. | <u>2'005.70</u> |
| Total                  | Fr. | 3'244.25        |

### **Weitergehender Handlungsbedarf**

Die Holzkorporation, die grösste Waldeigentümerin der Gemeinde, stellt eine ständige Vertretung in der Biodiversitätskommission. Entsprechend sind die Wege kurz, um bei Bedarf zusätzliche Massnahmen wie beispielsweise die Erhaltung weiterer Habitatbäume umsetzen zu können.

## **Handlungsfeld E: Artenschutz- und -förderung**

### **Inhalt**

Der Schutz und die Förderung von Lebensräumen sind wichtige Massnahmen, um die Artenvielfalt in einem bestimmten Gebiet zu erhalten und zu fördern. Neben diesen allgemeinen Massnahmen müssen jedoch auch spezifische Artenschutzmassnahmen ergriffen werden, um gefährdete Arten zu schützen und ihre Populationen zu stärken.

### **Ziele**

Arten, welche in Greifensee ursprünglich verbreitet waren und unterstützt durch gezielte Fördermassnahmen das Potenzial haben, sich wieder zu verbreiten, sollen gezielt gefördert werden. Als Grundlage für die Durchführung von Schutzmassnahmen sowie von Artenhilfsprogrammen müssen die Vorkommen und Bestände gefährdeter Arten in angemessener Weise dokumentiert werden.

### **Umgesetzte Projekte und Massnahmen**

#### *Neuansiedlung Kiebitz:*

Auf dem Landwirtschaftsland im Gebiet Lochacher hat im Jahr 2019 ein Kiebitz gebrütet. Der im Kanton Zürich sehr seltene Brutvogel brütet in lückigen Riedwiesen, Äckern und Brachen. Im Herbst 2021 wurde auf einer Fläche von 75 Aren im Gebiet Lochacher eine Brache geschaffen, um weitere Kiebitze anzulocken. Da dieses Vorhaben nicht von Erfolg gekrönt war, wurde auf der Fläche im Jahr 2022 eine Rotationsbranche angesät (siehe Handlungsfeld C). Diese dient verschiedenen Kleintieren, Wildbienen und Insekten als Lebensraum.

#### *Ausstiegshilfen bei Strassenschächten für Amphibien:*

Es fallen jährlich tausende Amphibien in Strassenabwasserschächte, welche einen offenen Deckel haben. Da sie sich nicht selbst aus den Schächten befreien können, sind diese Amphibien dem sicheren Tod geweiht. Im Februar 2023 wurden daher diejenigen Entwässerungsschächte auf dem Gemeindegebiet, welche von vielen Amphibien gequert werden, mit Amphibienausstiegshilfen ausgestattet.

#### **Kostenübersicht Handlungsfeld E**

|                 |     |                 |
|-----------------|-----|-----------------|
| Kiebitz         | Fr. | 726.30          |
| Amphibienschutz | Fr. | <u>4'134.00</u> |
| Total           | Fr. | 4'860.30        |

#### **Weitergehender Handlungsbedarf**

Massnahmen zur gezielten Artenförderung werden laufend fortgeführt werden müssen, damit sich die geförderten Arten langfristig in der Gemeinde ansiedeln können. Die Funktionsfähigkeit des Amphibienschutzes muss beispielsweise stetig überprüft und bei Bedarf ergänzt werden. Im Rahmen der Sanierungen der gemeindeeigenen Liegenschaften soll die Förderung der Gebäudebrüter mit zusätzlichen Nisthilfen geprüft werden. Nur dank dem regelmässigen Einsatz der ASUG können die Brutbestände der Flussseseschwalben und der Dohlen erhalten werden. Darüber hinaus gibt es weitere bedrohte Artgruppen wie beispielsweise die Wildbienen, die mit gezielten Artförderprogrammen in zukünftigen Projekten gefördert werden sollen.

#### **Handlungsfeld F: Invasive Neobiota**

##### **Inhalt**

Invasive Neobiota sind gebietsfremde, beabsichtigt oder unbeabsichtigt eingeführte Pflanzen (Neophyten) oder Tiere (Neozoen). Sie können erhebliche Schäden für die einheimische Artenvielfalt, die Ökosysteme, die menschliche Gesundheit und die Wirtschaft verursachen. Invasive Pflanzen können beispielsweise einheimische Pflanzen verdrängen, natürliche Lebensräume verändern und die Nahrungsgrundlage einheimischer Tiere beeinträchtigen. Invasive Tiere können die Nahrungskette stören, Krankheiten übertragen oder landwirtschaftliche Schäden verursachen.

##### **Ziele**

Wichtige Schutzgüter wie die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen, die Biodiversität, Umwelt und ihre nachhaltige Nutzung, die Gesundheit des Tieres, die land- und forstwirtschaftliche Produktion sowie die Unversehrtheit und Werterhaltung von privatem und öffentlichem Eigentum sind durch eine übermässige Beeinträchtigung durch Neophyten zu schützen.

##### **Umgesetzte Projekte und Massnahmen**

Es wurde eine kommunale Strategie zur Bekämpfung von Neophyten erarbeitet. Im Rahmen dieser Strategie wurde die Bevölkerung mittels diverser Artikel in den Nachrichten aus Greifensee (NaG) über relevante Themen (z.B. Quaggamuschel, Berufkraut, Arbeitseinsatz Schule, Goldruten) informiert. Zudem wurden private Grundstückseigentümer brieflich kontaktiert und darüber aufgeklärt, wie sie bei der Bekämpfung invasiver Neophyten mitwirken können. Es fanden Schulungen für die Werkhof- und Hauswartungsmitarbeitenden und Aufklärungsgespräche mit Privaten und Vereinen statt. Weiter wurden diverse Arbeitseinsätze in unterschiedlicher Zusammensetzung und an verschiedenen Orten durchgeführt. So fand zum Beispiel Ende Januar 2022 in Zusammenarbeit mit der Holzkorporation und dem Verein «Naturschutz mit sozialem Mehrwert» ein Arbeitseinsatz im Breitenstuden- und Chrottenbuelwald statt, bei dem verschiedene invasive Neophyten, insbesondere Kirschlorbeer mitsamt den Wurzeln, entfernt und entsorgt wurden (Kosten ca. Fr. 8'861.60).

### ***Kostenübersicht***

Die Erarbeitung der kommunalen Neophytenbekämpfungsstrategie und die in diesem Rahmen realisierten Projekte und Massnahmen wurden über ein separates Konto abgerechnet. Obwohl die kommunale Strategie zur Bekämpfung der Neophyten somit streng genommen nicht Teil der Biodiversitätsinitiative ist, wird sie an dieser Stelle aufgeführt, da sie einen massgeblichen Beitrag zur Bekämpfung invasiver Neobiota auf dem Gebiet der Gemeinde Greifensee leistet.

### ***Weitergehender Handlungsbedarf***

Die Neophytenbekämpfungsstrategie sieht vor, sämtliche invasiven Neophyten in der «Landschaft» zu tilgen. Im «Siedlungsraum» wird dieses Ziel mangels rechtlicher Grundlage vorerst nicht erreicht werden können. Die Gemeinde ist daher auf die aktive Mithilfe der Eigentümerinnen und Eigentümer der Liegenschaften angewiesen und muss mittels Aufklärung und Sensibilisierung ein breites Verständnis für die Problematik der invasiven Arten schaffen.

## **Handlungsfeld G: Förderung des Naturverständnisses**

### ***Inhalt***

Eine kontinuierliche Informations-, Aufklärungs- und Motivationsarbeit ist entscheidend, um das Bewusstsein für die Bedeutung der Biodiversität und die Zusammenhänge von Natur-, Landwirtschafts- und Forstwirtschaftsanliegen zu schärfen. Dies ist wichtig, um die Unterstützung und das Engagement der Bevölkerung sowie von Schulen, Interessengruppen und anderen relevanten Akteuren zu gewinnen.

### ***Ziele***

Das Verständnis der Zusammenhänge rund um das Thema Biodiversität soll bei der Bevölkerung von Greifensee sowie in Schulen und Vereinen durch Veranstaltungen, Projektinformationen, Beratungsangebote und die Schaffung von Naturerlebnis- und Naturbeobachtungsangeboten gezielt und kontinuierlich gefördert werden.

### ***Umgesetzte Projekte und Massnahmen***

#### *Website Gemeinde:*

Das Thema Biodiversität wurde auf der Website der Gemeinde Greifensee prominent und umfassend präsentiert.

#### *Informationstafeln:*

Es wurden diverse Informationstafeln zu und bei den Biodiversitätsprojekten auf dem gesamten Gemeindegebiet aufgestellt. So zum Beispiel bei der Asylunterkunft, bei der Milchhütte, beim Teich auf dem Gebiet des Friedhofs, am Waldrand Breitenstuden oder auch beim Habitatbaum neben dem Armbrustschützenhaus.

#### *Schulgarten:*

Im Sommer 2022 wurde im Schulhaus Breiti ein Schulgarten-Projekt lanciert. Der gemeinnützige Verein «GemüseAckerdemie» begleitete das Projekt und unterstützte die Lehrpersonen mit geeigneten Unterrichtsmaterialien. Da das Projekt bei der Schulleitung und der Lehrerschaft auf guten Anklang stiess, wurde es 2023 weitergeführt.

#### *Eventreihe:*

Im Jahr 2023 wurden mehrere Events zu biodiversitätsrelevanten Themen durchgeführt. Ein Spaziergang durch die Gemeinde brachte interessierten Zuhörerinnen und Zuhörern die Thematik der Lichtverschmutzung näher. Am Ostermarkt 2023 führte die Gemeinde gemeinsam mit einer Gärtnerei einen Informationsstand zur Biodiversitätsinitiative inkl. Verkauf von einheimischen Pflanzen. Im Sommer 2023 wurde die Bevölkerung eingeladen, gemeinsam mit der ASUG an einer Mitmach-Aktion zur Bearbeitung der Flächen beim neuen Teich auf dem

Friedhofgelände teilzunehmen. Auch künftig sollen weitere Events realisiert werden. Die Abteilung Hoch- und Tiefbau nimmt Ideen aus der Bevölkerung gerne entgegen.

*Diverse Artikel in den Nachrichten aus Greifensee:*

Die Bevölkerung wurde mittels mehrerer Artikel in den NaG über diverse biodiversitätsrelevante Themen (z.B. Quaggamuschel, Berufkraut, Goldruten, Neophyten im Wald, Kirschlorbeer) informiert. Auch wurde laufend über die aktuellen Biodiversitätsprojekte der Gemeinde und entsprechende Events informiert.

**Kostenübersicht Handlungsfeld G**

|                    |     |                 |
|--------------------|-----|-----------------|
| Informationstafeln | Fr. | 3'459.90        |
| Schulgarten        | Fr. | 2'896.35        |
| Eventreihe         | Fr. | <u>4'664.50</u> |
| Total              | Fr. | 11'020.75       |

**Weitergehender Handlungsbedarf**

Die Gemeinde wird auch zukünftig eine aktive Rolle in der Wissensvermittlung einnehmen, sei es im Rahmen der konkreten Projektrealisationen, mittels Events oder durch Beiträge in den NaG oder auf der Website der Gemeinde. Die genaue Ausgestaltung dieser Massnahmen wurde zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht definiert.

**Kostenzusammenstellung Massnahmen Biodiversitätsinitiative**

|                                                         |            |                   |
|---------------------------------------------------------|------------|-------------------|
| Allgemeine Fachbegleitung                               | Fr.        | 61'429.25         |
| Handlungsfeld A: Ökologische Schwerpunkte               | Fr.        | 57'360.30         |
| Handlungsfeld B: Biodiversität im Siedlungsraum         | Fr.        | 50'646.60         |
| Handlungsfeld C: Biodiversität im Landwirtschaftsgebiet | Fr.        | 5'192.70          |
| Handlungsfeld D: Biodiversität im Wald                  | Fr.        | 3'244.25          |
| Handlungsfeld E: Artenschutz und -förderung             | Fr.        | 4'860.30          |
| Handlungsfeld F: Invasive Neobiota                      | Fr.        | 0.00              |
| Handlungsfeld G: Förderung des Naturverständnisses      | Fr.        | <u>11'020.75</u>  |
| <b>Total</b>                                            | <b>Fr.</b> | <b>193'754.15</b> |

**Schlussfolgerungen**

Der Gemeinde Greifensee ist der Naturschutz seit Jahrzehnten ein grosses Anliegen. Gemeinsam mit den freiwilligen Helferinnen und Helfern der ASUG sowie internen und externen Fachpersonen leistet sie einen Beitrag zur kontinuierlichen Förderung der Biodiversität in Greifensee.

Die umgesetzten Projekte und Massnahmen tragen auf unterschiedliche Art und Weise zur Förderung der Biodiversität in der Gemeinde Greifensee bei. Sie schaffen neuen Lebensraum für Flora und Fauna, tragen zum Erhalt bestehender Arten bei und sensibilisieren die Bevölkerung für biodiversitätsrelevante Themen.

Der festgelegte Zeitraum für die Umsetzung der Biodiversitätsinitiative lief Ende 2023 aus. Die Biodiversitätskommission wird über diesen Zeitraum hinaus beibehalten und weitere Projekte sollen folgen. Der Gemeinderat wird den jährlichen Kostenbedarf für Folgeprojekte in der Erfolgsrechnung budgetieren.

Mit der Einreichung der Biodiversitätsinitiative wurde ein weiterer Anstoss zur Förderung und zum Erhalt der Artenvielfalt in Greifensee gegeben. Die Mitwirkung vieler Beteiligten, die Ideen einbrachten und sich tatkräftig für die Umsetzung der Projekte einsetzten, hat dazu geführt, dass bereits heute klare Erfolge ersichtlich sind. Das zeigt, dass auch mit kleinen Eingriffen Grosses bewirkt werden kann.

**Der Gemeinderat beschliesst:**

1. Der Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2024 wird obiger Antrag und Bericht zur Beschlussfassung unterbreitet.
2. Die Rechnungsprüfungskommission wird eingeladen, den vorliegenden Antrag zu prüfen und zuhanden der nächsten Gemeindeversammlung zu verabschieden.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - RPK, Präsident Dario Frattini (per E-Mail)
  - Hochbauvorsteher
  - Präsidiales
  - Hoch- und Tiefbau

**GEMEINDERAT GREIFensee**

Dr. Monika Keller  
Gemeindepräsidentin

Philippe Sturzenegger  
Gemeindeschreiber

Versandt am:

**GEMEINDE GREIFENSEE**  
Rechnungsprüfungskommission



**Abschied**

Geht an: Gemeinderat Greifensee

Datum: 24. April 2024

z.K. an: Mitglieder der RPK Greifensee

Betrifft: Einzelinitiative zum Schutz und zur Förderung der Artenvielfalt:  
Abrechnung Rahmenkredit

Die vorliegende Abrechnung des Rahmenkredits zur Einzelinitiative zum Schutz und zur Förderung der Artenvielfalt (Biodiversität) wurde von der Rechnungsprüfungskommission (RPK) geprüft. Sie schliesst netto mit Kosten in der Höhe von Fr. 193'754.15 ab. Die Bruttokosten belaufen sich auf Fr. 251'114.15 inkl. MWST und die Einnahmen auf Fr. 57'360.—.

Der bewilligte Rahmenkredit beträgt über drei Jahre total Fr. 210'000.—. Die RPK hat seinerzeit der Gemeindeversammlung empfohlen, den Antrag abzulehnen, da aus ihrer Einschätzung kein substanzieller Mehrwert zu erkennen war. Der Rahmenkredit wurde brutto um Fr. 41'114.15 (19,6%) überschritten, netto jedoch um Fr. 16'245.85 (7,7 %) unterschritten. Die Einnahmen von Fr. 57'360.— wurden vom Kanton als Unterstützung für die Erstellung des Teiches beim Friedhof entrichtet.

Mit dem Rahmenkredit konnte einerseits eine gute Basis für biodiversitätsrelevante Themen geschaffen werden und andererseits konnten diverse Projekte und Massnahmen aufgegriffen oder umgesetzt werden.

Die RPK empfiehlt dem Stimmbürger die Annahme der vorliegenden Abrechnung.

Rechnungsprüfungskommission Greifensee

Dario Frattini  
Präsident

Christina Stettler  
Mitglied